

# Bibliothèque Municipale

## Nouvelles acquisitions



**FISCHER-FABIAN S.**

**Die ersten Deutschen**  
Der Bericht über das rätselhafte Volk der Germanen

*Droemer Knaur, 384 Seiten*

Die Titel wirken etwas trügerisch. Man erwartet sich ein nationalistisch gefärbtes Bild und eine systematische Geschichte der Germanen. Beides bietet das Werk nicht, im Gegenteil. Das Bild der Germanen, das im 19. und besonders im 20. Jahrhundert idealisiert wurde, wird hier ins rechte Licht gerückt. Sie werden vor allem als das gesehen, was sie waren: ein Bauernvolk. Aus der Geschichte der sogenannten historischen Ereignisse werden nur die wichtigsten und interessantesten ausführlich dargestellt.

**HANDKE Peter**

**Der Chinese des Schmerzes**

*Suhrkamp Verlag, 255 Seiten*

In diesem Buch erzählt uns Handke die Geschichte von Andreas Loser in einer bestimmten Landschaft: Salzburg und Umgebung. Andreas Loser, Lehrer, lebt getrennt von seiner Familie. Eines Tages stößt er einen Passanten nieder und übt dann seinen Beruf nicht mehr aus. Während seiner Freizeit arbeitet er an der Fertigstellung eines Berichtes über eine Römervilla, an der er als Spezialist für das Auffinden von Schwellen beteiligt war. Als er sich zur monatlichen Tarockrunde begibt, trifft er einen Hakenkreuzprayer, den er

tötet und den Berg hinunterwirft. Auch wenn er keine Schuldgefühle spürt, hat er doch eine Schwelle überschritten, hat nun seine eigene Geschichte und sucht einen Zeugen, dem er sie erzählen kann. Ein Bekannter sagt von ihm: „Du ähnelst einem schwerkranken Mann, der einen guten Freund besucht“.

**BIENEK Horst**

**Die erste Polka**

*Hauser, 294 Seiten*

Ein Roman, der etwas zu erzählen hat, und zwar zuerst die Geschichte einer Landschaft (Oberschlesien), die das Schicksal der Grenzlandschaften exemplarisch verkörpert. An zweiter Stelle wird die verhängnisvolle Nacht vom 31. August zum 1. September 1939 geschildert, als der Sender von Gleiwitz angegriffen wurde und der Krieg gegen Polen und somit der 2. Weltkrieg begann. Diese historische Nacht wird aber nicht objektiv dargestellt, sondern aus der Sicht der am Geschehen indirekt beteiligten Personen. Diese gehören alle zu dem Familien- und Bekanntenkreis der Familie Piontek, deren Schicksal die dritte Erzählebene des Romans bildet. Darin eingeschaltet wird die Biographie des ober-schlesischen Politikers Korfanty.

**RÜHMKORF Peter**

**Auf Wiedersehen in Kenilworth**  
Ein Märchen

*Fischer Taschenbuch Verlag, 140 Seiten*

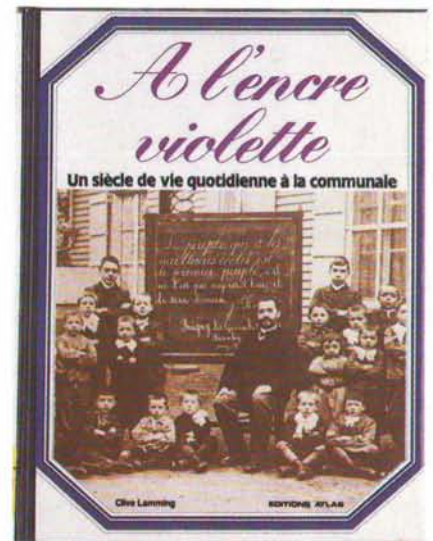
Diese Verwirklichungsgeschichte nimmt ihren Anfang in einer über tausend Jahre alten Schloßruine. Wir lernen den Schloßverwalter Jam MacDamm und seine Katze Minnie kennen. Der Kastellan hat eine große Vorliebe für wundersame Gespenstergeschichten und gerät somit in den Bannkreis des Gespenstes zu Kenilworth, das in den untersten Gewölbekammern auf seine Auferstehung wartet. In einer besonders dunklen Mitternacht geschieht das Wunder: Der Kastellan wird in einen Kater verwandelt und die Katze in ein bernsteinblondes Mädchen. Diese zwei neugeborenen Wesen werden eins nach Italien, das andere nach Indien versetzt. „Auf Wiedersehen ist ein Auferstehen in Kenilworth“: so lauten die letzten Worte, die ihnen aus ihrer alten Existenz noch in Erinnerung bleiben.

**LAMMING Clive**

**A l'encre violette**

*Edition Atlas, 210 pages*

Cet album rassemble une multitude de photographies, originales et largement commentées, pour illustrer un siècle de vie quotidienne à la communale. Il fait revivre l'école d'autrefois, celle de nos parents, de nos grands-parents, avec son décor et ses rites, son emploi du temps, ses pratiques pédagogiques originales, ses méthodes surannées, et pourtant bien efficaces. Relevons cet hommage rendu à l'école rurale à classe unique qui gardait même les enfants handicapés, ceux qu'aujourd'hui l'on isole dans des ghettos pédagogiques, et avait donc une indéniabile valeur éducative et une grande dimension humaine. Il s'agit, bien sûr, d'un ouvrage consacré aux écoles primaires françaises. Mais existe-t-il déjà une documentation similaire sur les vieilles écoles de chez nous?



**ROY Claude**

**Permis de séjour 1977-1982**

*Gallimard, 360 pages*

Journaliste, poète, critique littéraire, Claude Roy avait déjà publié deux essais autobiographiques: **Moi, je et Nous**. Il nous offre dans **Permis de séjour** des notes de voyage et de lecture, des souvenirs d'enfance et de jeunesse, des poèmes, des jugements critiques sur la société dans laquelle nous vivons. Si la variété de ce journal intime (1977-1982) en rend la lecture bien attrayante, sa sincérité en fait un témoignage émouvant: l'auteur nous confie ses curiosités et ses enthousiasmes, ses espoirs et ses désenchantements, ses illusions et ses remords. Atteint d'un cancer du poumon au départ de l'été 1982, Claude Roy lutte pour obtenir une prolongation de son permis de séjour sur terre: un récit bouleversant.